

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 40.

Neuenbürg, Donnerstag den 2. April

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Kreis-Ersatz-Geschäfte betreffend.

1. Der bestehenden Vorschrift gemäß wird der Reiseplan der Kreis-Ersatz-Commissionen im Bezirk des Landwehrbataillons Calw für die bevorstehenden Kreis-Ersatzgeschäfte, wie er höheren Orts festgestellt wurde, bekannt gemacht:

- | | |
|---|---|
| 10. April Reise nach Calmbach. | 20. April Musterung in Calw. |
| 11. " Musterung in Calmbach. | 21. " Loosung daselbst und Reise nach Wildberg. |
| 12. " Reise über Neuenbürg nach Herrenalb. | 22. " Musterung in Wildberg und Reise nach Altenstaig. |
| 13. " Musterung in Herrenalb und Reise nach Neuenbürg. | 23. " Musterung in Altenstaig und Reise nach Nagold. |
| 14. " Musterung in Neuenbürg. | 24. " Musterung in Nagold. |
| 15. " Loosung daselbst und Reise nach Liebenzell. | 25. " Loosung daselbst. |
| 16. " Musterung in Liebenzell und Reise nach Gchingen. | 26. " Reise nach Bondorf. |
| 17. " Musterung in Gchingen und Reise über Calw nach Neuweiler. | 27. " Musterung in Bondorf und Reise nach Entringen. |
| 18. " Musterung in Neuweiler. | 28. " Musterung in Entringen und Reise nach Herrenberg. |
| 19. " Reise nach Calw. | 29. " Musterung in Herrenberg. |
| | 30. " Loosung daselbst und Rückreise in die Garnison. |

2. Hiernach haben zu erscheinen bei der Musterung

am 11. April in Calmbach:

die Militärpflichtigen von Beinberg, Bieselsberg, Calmbach, Enzklosterle, Höfen, Igelstock, Langenbrand, Maissenbach, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg, Untertlengenhardt, Wildbad;

am 13. April in Herrenalb:

diejenigen von Bernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenau, Neusatz und Rothenfol;

am 14. April in Neuenbürg:

diejenigen von Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Demnach, Engelsbrand, Feldrennach, Gräfenhausen, Grumbach, Kapsenhardt, Neuenbürg, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unterniebelsbach und Waldrennach.

Die Loosung

findet für sämtliche Militärpflichtigen des Bezirks am 15. April in Neuenbürg statt.

Die Verhandlungen beginnen an den obengenannten Tagen je Morgens 8 Uhr auf den Rathhäusern der Musterungs-Stationen.

Bei der Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Pflichtigen des Jahrgangs 1854, sondern auch diejenigen der Jahrgänge 1853, 1852 und frühere Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist. Letztere haben ihre Loosungs- und Gestellungs-Atteste zuverlässig mitzubringen.

Sämmtliche zur Bestellung verpflichteten Leute werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachtheile rechtzeitig an den obengenannten Tagen und Musterungs-Stationen zur Musterung sich einzufinden. Diejenigen, welche sich nicht stellen, dürfen an der Loosung nicht Theil nehmen, bezw. verlieren das Recht aus der bereits gezogenen Loosnummer und werden vor den Andern eingereiht.

Zur Loosung sind die jungen Leute nicht verpflichtet, selbst zu erscheinen. Für die Abwesenden zieht ein Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission.

3. Auf Grund der Stammrollen, welche den Ortsvorstehern wieder zugehen werden, haben letztere die gestellungspflichtigen Leute von 1854, 1853, 1852 und früheren Jahrgängen, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind, zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Bestellung vor den Kreis-Ersatzbehörden Sorge zu tragen. Die Einsendung von Eröffnungs-Urkunden wird nicht verlangt.

Von der persönlichen Bestellung kann kein Militärpflichtiger, mit Ausnahme der zum einjährigen Freiwilligendienst berechtigten, entbunden werden, es sei denn, daß der Gesundheitszustand, z. B. bei Blödsinnigen und Krüppeln, die persönliche Bestellung unmöglich macht, was durch ein auf persönlicher Anschauung beruhendes Zeugniß eines Arztes und der Ortsbehörde zu bestätigen ist.



4. Was die Gestellungspflichtigkeit innerhalb des Bezirks betrifft, so werden die Ortsvorsteher zu ihrer Instruktion auf die Belehrung in Nr. 39 des Enzthälers von 1872 S. 153 hingewiesen.

5. In zweifelhaften Fällen von Untauglichkeit können sich die Militärpflichtigen mit Zeugnissen von Aerzten, Gemeinderäthen und Geistlichen versehen. Ueber den Nachweis von Epilepsie insbesondere wird auf §. 24 Zfr. 5 der Militär-Ersatz-Instruktion aufmerksam gemacht.

6. Zurückstellungs-Gesuche können nur bis zum Musterungs-Termin geltend gemacht werden.

7. Wenn es sich bei einem solchen darum handelt, festzustellen, ob die Person, zu deren Gunsten die Zurückstellung erfolgen soll (Vater, Mutter u. c.) noch arbeits- bezw. aufsichtsfähig sei, so hat eine solche Person der Kreis-Ersatz-Commission am Musterungs-Tag sich vorzustellen.

8. Etwaige An- oder Abmeldungen Pflichtiger sind dem Oberamt unverzüglich, bei solchen der früheren Jahrgänge, im ersteren Fall unter Vorlegung ihrer Loosungsscheine, anzuzeigen.

9. Bei den Musterungen haben je die Ortsvorsteher der zu musternden Pflichtigen zu erscheinen, bei der Loosung dagegen nicht.

Sie sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig auf dem Rathhause sich einfinden und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung schon ist den Letztern ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Schreien und Lärmen bei Strafe verboten sei.

Nach Vorstehendem haben die Ortsvorsteher sofort das Weitere zu besorgen.

Den 14. März 1874.

R. Oberamt.
G a u p p.

Neuenbürg.

Die Herren Verwaltungs-Aktuare

werden zur Berichterstattung über den Vollzug der Steuerumlage p. 1873/74 aufgefordert.

Den 31. März 1874.

R. Oberamt.
G a u p p.

Neuenbürg.

Erlidigte Krankenwärterstelle am hiesigen Bezirkskrankenhaus.

Diese Stelle soll alsbald neu besetzt werden. Mit derselben ist, neben freier Wohnung, der Nutzung der zu dem Krankenhause gehörigen Güterstücke und neben den festgesetzten einzelnen Kost-, Heiz- und Wart-Gebühren ein Jahresgehalt von 100 fl. und eine Entschädigung von 60 fl. für Haltung einer Magd verbunden.

Taugliche Bewerber werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen persönlich bei dem Oberamt zu melden.

Den 2. April 1874.

R. Oberamt.
G a u p p.

Vorladung

zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des gestorbenen Ludwig Friedrich Merkle, gew. Tagelöhners in Dennach wird die Schuldenliquidation am Montag, den 8. Juni 1874

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Dennach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene

Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandgläubiger welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio proceffe gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 1. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Dennach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 23. März 1874.

Königl. Oberamtsgericht.
Nömer.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Stechbrief

gegen den Handlungsreisenden Ferdinand Stark von Nürnberg wegen Betrugs. Stark ist 25 Jahre alt, 5'7" groß, hat Sommerprossen im Gesicht, und gegenwärtig ein blaues Mal an einem Auge.

Er trägt dunkle, etwas abgenützte Kleider und einen schwarzen Hut.

Den 30. März 1874.

Untersuchungsrichter.
L e m p p J.-Aff.

Tödtung eines Kindes.

Am 27. dieses Monats Nachmittags wurde in der Abtrittgrube des Fortunawirths Wahl dahier die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden. Die Leichenöffnung hat festgestellt, daß das Kind gelebt hat, vor 2 oder 3 Tagen geboren und kurze Zeit nach der Geburt getödtet wurde. Die seitherigen Nachforschungen nach Eltern und Thäter waren ohne Erfolg. Wir bitten um sorgfältige Fahndung und ersuchen jeden, welcher in dieser Sache irgendwelche Auskunft geben kann, uns ungesäumt Mittheilung zu machen.

Pforzheim, den 29. März 1874.

Gr. Amtsgericht.
B e k k.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Accord.

Am Montag den 6. April d. J.

Morgens 8 Uhr

wird in der Revieramtskanzlei die Herstellung einer 1940 Meter langen Planie in dem Staatswalde Schloßberg bei Liebenzell verakkordirt.

Kostenvoranschlag 2350 fl.

Liebenzell 28. März 1874.

R. Revieramt.

Revier Calmbach.

Wegbau-Akkorde.

Am Dienstag den 7. April d. J. werden nachstehende Wegbauarbeiten an Ort und Stelle öffentlich verakkordirt:

1. Herstellung der Ausfahrt von der Scheurengrunder Brücke auf die Kleinenzthalstraße, Ueber schlägspreis 129 fl. 5 fr. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der genannten Brücke.
2. Verbesserung der Wildbad-Doblerstraße Ueber schlägspreis 546 fl. Zusammenkunft Morgens 11 Uhr hinter der Papierfabrik in Wildbad.



3. Herstellung einer Deckelbohle an dem Spizhüttenweg Ueberschlagspreis 36 fl. 18 fr. Zusammenkunft Mittags 12 Uhr bei Einmündung dieses Wegs in die Wildbad-Doblerstraße. Calmbach, den 30. März 1874. K. Revieramt.

Revier Hofstett.

Wasserstuben-Bauten.

Im Laufe dieses Sommers sind höherer Weisung zu Folge die in der Kleinenz gelegenen Flohastalten, zur **Agensbacher und Schleiswajer Stube**, neu von Stein zc. zu bauen, beziehungsweise zu erneuern.

Die Kostenvoranschläge sind wie folgt berechnet

a. Grabarbeit	47 fl. 10 fr.	69 fl. 25 fr.
b. Maurerarb.	431 fl. — fr.	514 fl. 29 fr.
c. Zimmerarb.	551 fl. 11 fr.	589 fl. 36 fr.
d. Schmiedarb.	39 fl. 12 fr.	53 fl. 53 fr.

— 2295 fl. 56 fr.

Die fraglichen Arbeiten werden am Mittwoch den 8. April d. J. von 10 Uhr Vormittags an,

auf der **Rehmühle** im öffentlichen Aufstreich veraccordirt, wozu tüchtige Unternehmer hiemit eingeladen werden.

K. Revieramt.

Oberförster Gottschid.

Calmbach.

Lezter

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Santmasse des M. Schmauderer hier gehörende, in Nr. 24 u. 26 dieses Blattes einzeln beschriebene Liegenschaft,

(1/2 Haus und mehrere Güterstücke) ange schlagen zu 2205 fl. angekauft mittelst Nachgebots zu 1806 fl. kommt am

Donnerstag den 16. April d. J.

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach leztmals in Aufstreich.

Den 31. März 1874.

K. Gerichts-Notariat Neuenbürg.

Haußmann.

Herrenberg.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 7. April d. J. werden im Spital-Wald gegen baare Bezahlung verkauft:

316 tannene schöne Bauholzstämme von 7—24 M. Länge und 13—44 cm. Durchmesser, 17 Eichen von 6—14 M. Länge und 18—53 cm. mittlerer Durchmesser, 5 Buchen von 5—7 M. Länge und 31—57 cm. mittlerer Durchmesser und 1143 Gerüst- und Hopfenstangen von 2—16 M. Länge.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf der Nagolder Straße beim Sindinger Weg.

Bemerkt wird noch, daß der Ort des Verkaufs 1 Stunde von Nagold entfernt ist und gute Abfuhrwege vorhanden sind. Den 31. März 1874.

Stiftungspflege. Roth.

Conweiler. Hopfenstangen-Verkauf.

Mittwoch den 8. April d. J. Vormittags 10 Uhr werden aus hiesigem Gemeinewald ca. 2500 Stück 6. und 7. Classe Hopfenstangen auf dem Rathhaus zum Verkauf gebracht, wozu Käufer einladet Den 31. März 1874.

Schultheißenamt. Faas.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Photographie!

Photographische Aufnahmen finden nur noch kurze Zeit statt bei Photograph Müning, im Hause des Herrn Schreiner Gfig.

Höfen, den 28. März 1874.

Hochzeit-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer ehelichen Verbindung auf **Ostermontag** den 6. April in das Gasthaus zum Ochsen dahier aufs freundlichste einzuladen.

Friedrich Maisenbacher von Schömburg. Marie Barth.

Wir bitten diese Einladung als eine persönliche annehmen zu wollen.

Neuenbürg.

Alle Sorten Lederschuhwaaren, sowie Zeugstiefel & Schuhe

empfiehlt, bei großer Auswahl, zu billigen Preisen

Karl Wagner, Schuhmacher.

Dennach.

Hochzeit-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zu unserer am **Ostermontag** den 6. April stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus zum Pflug dahier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Kentschler. Wilhelmine Psrommer, Pflugwirths Tochter.

Eine Papierfabrik sucht einen Mechaniker, der mit den betreffenden Reparaturen vertraut, einen Lumpensortiermeister und einen Papierzähler und Packer. Offerten mit Angabe der Ansprüche vermittelt die Expedition d. Bl.

Neuenbürg.

Dreiblättrigen & ewigen

Kleesamen,

Apfelschnitze,

türkische und fränkische Bwetschgen und frisch gewässerte

Stockfische

empfiehlt

Gustav Lustnauer.

Die bewährten

Carotten

sind wieder vorrätzig in der Apotheke in Wildbad und Neuenbürg.

Bezirks-Veteranen-Verein Gräfenhausen.

General-Versammlung.

Ostermontag, den 6. April Nachmittags 1 Uhr im Gasthaus zum grünen Hof in Gräfenhausen, wozu auch die Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand. Fauth.



Einige gut erzogene
Lehrlinge sowie **Lehrmädchen**
für das Kettenfach werden angenommen bei
Fluter & Rüb in Pforzheim.

Neuenbürg.
Mein oberes **Vogis** mit 3 Zimmern habe
ich zu vermieten.
Auch wird ein **Lehrling** angenommen.
Christ. Olpp, Wagner.

Schömburg.
Empfehlung!
Ueber die Osterfeiertage schenkt gutes
selbstgebranntes **Bockbier** das Liter
10 kr. wozu höflichst einladet

Michael Bäuerle,
zum Döfen.

Schwann.
Zwei **Farren** Schwarz-
schad 6jährig, Braunblach
2jährig verkauft
Gottfried Wild.

Neuenbürg.
Frisch gewässerte
Stockfische
empfehlen
Carl Mahler.

Neuenbürg.
1 1/2 Eimer guten **Apfelmost** verkauft
Christian Gensle sen.
Auch verkaufe einen guten **Blasbalg.**

Neuenbürg.
Zu Confirmations-Geschenken empfiehlt
**Gesangbücher, Gebetbücher, Pho-
tographie- & Schreibalbum, Brief-
taschen, Notizbücher, Schreibmap-
pen, Börsen etc.**
zu den billigsten Preisen
G. Knodel,
Buchbinder.

Neuenbürg.
Fenster-Rouleaux
mit geschmackvollen Dessin empfiehlt
G. Knodel,
Buchbinder.

Neuenbürg.
Lehrlings-Gesuch.
Einen gut gesitteten jungen Menschen
nimmt unter billigen Bedingungen in die
Lehre auf
G. Knodel,
Buchbinder.

Den früheren **H. S.** Bestellern auf den
Amts- & Terminkalender
für Canzleien,
welchen wegen Mangels am Verlagsorte
f. Z. keine Exemplare mehr gesendet wer-
den konnten, zur Nachricht, daß ich noch
einige Exemplare versenden kann, wenn
solche umgehend bei mir verlangt werden.
Jak. Meeh.

Lauspathen-Billete
bei **Jak. Meeh.**

Schwann.
Brantjungfrau- und Myrthenkränze,
**Gesellen-, Confirmanden- und Rekruten-
sträuße,** sowie auch **Todtenbouquete,** sind
immerwährend zu haben bei
Blumenmacherin
Marie Fillich.

Verschiedene Schriften:
Auerbach, Barfüßle; Gerod, Blumen
und Sterne, Deutsche Ostern, Palmbblätter;
Grüniger, Lug ins Land; Körner, Werke;
Laurmann, Gedenkblätter aus dem Helde-
kampfe Deutschlands; Lavater, Hausbuch;
Müller, politische Geschichte 1816-68;
Scheffel, Trompeter v. Säckingen; Schiller,
Gedichte, Tell; Uhland, Gedichte und
Dramen; Wittich, Opfer; Zettel, Edel-
weiß; ferner Jugendschriften von Cath.
Dieb, Hecker, Hoffmann, Horn, Rierich,
Preffel, F. Schmidt, Schupp; außerdem
Dahemkalender; Hoffmann, Fremdwörter-
buch; Kochbücher; Taschenliederbücher;
welche auf bevorstehende Festzeit bestens
empfohlen halte. **Jak. Meeh.**

Kronik.
Deutschland.

Berlin, 28. März. Dem Verneh-
men nach haben die süddeutschen Regie-
gungen sich bereit erklärt ihre Entschlie-
gungen bezüglich Erhöhung der Eisenbahntar-
ife bis zum 15. Mai auszusehen, um dem
Bundesrath Zeit zur Erledigung der Ta-
rifreformen zu lassen.

Köln, 31. März. Erzbischof **Mel-
cher's** wurde heute früh 8 1/4 Uhr gefäng-
lich eingezogen. Die Ruhe blieb ungestört.

Pforzheim, 29. März. Die Alter-
versorgung-, Invaliden- und Sterbefasse
für die Pforzheimer Bijouteriefabriken ist
nun definitiv gegründet und sind demsel-
ben bis jetzt 178 hiesige Firmen mit 1200
Arbeitern beigetreten. Ein gleich wohlthä-
tiges Institut zum Besten der Arbeiter, zu
welchen die Fabrikanten den größten, d. h.
doppelten Beitrag leisten, dürfte im gan-
zen deutschen Reiche kaum bestehen.

Württemberg.
Stuttgart, 30. März. Am Sam-
stag fand in den Räumen der Restauration
zum Altiengarten ein „**Posttag**“ statt.
Es ist dies eine durch einen Zufall ent-
standene Einrichtung, die sich gleich bei
ihrem Entstehen als probenhaltig erwies.
Postbeamte aus dem ganzen Lande sollen
sich alljährlich zweimal versammeln, zur
Besprechung von amtlichen und geschäft-
lichen Fragen. Der jüngsten Zusammen-
kunft wohnte das ganze Kollegium der k.
Postdirektion, mit dem Direktor v. Hof-
ader an der Spitze, an.

Ludwigsburg, 26. März. In
den letzten Tagen sind sämtliche Zöglinge
der hiesigen Kriegsschule entlassen wor-
den und wie man allgemein hört und auch
schon in öffentlichen Blättern zu lesen war,
soll dieselbe hiemit geschlossen worden
sein, wenn auch eine offizielle Bekanntma-
chung hierüber noch nicht erfolgt ist. Diese
Anstalt hat in der Geschichte des württem-
bergischen Militärwesens eine bemerkens-

werthe Rolle gespielt und sich dabei einen
guten Namen erworben.

Tübingen, 29. März. Die Mit-
glieder des Gewerbevereins fasten, um
der künstlichen Werthsteigerung der Zwan-
zigfrankenstücke zu begegnen, den Be-
schluß, diese Münze nur nach ihrem wä-
ren Werth zu 9 fl. 20 kr. anzunehmen und
auszugeben. Der Gewerbeverein gibt sich
dabei der Hoffnung hin, daß auch weitere
Kreise sich diesem Beschluß anschließen wer-
den, da das Publikum es hier selbst in
der Hand hat, sich vor künftigen Schaden
zu bewahren.

Lettnang, 29. März. Wie leicht-
sinnig manche Eltern in der Aufsicht ihrer
Kinder sind, davon liefert auch ein hiesiges
Elternpaar den Beweis. Ein sechsjähriges
Kind fühlte Abends, als es schon stark
dunkelte, den Drang eines natürlichen Be-
dürfnisses. Die Eltern gaben ihm einfach
ein brennendes Licht und schickten es auf
den Abort. Dort wurde das Kind vom
Schlaf überfallen, seine Kleider entzündet
sich und die Folge davon war, daß
das Kind jämmerlich verbrannte.
Statt alsbald nach dem Arzt zu schicken
wurden einige Tage lang alle möglichen
sympathischen Mittel angewandt und das
Kind mußte die fürchterlichsten Schmerzen
ausstehen, ohne daß Besserung eintrat.
Der zu spät gerufene Arzt erklärt die Ge-
fahr für das Leben des Kindes noch durch-
aus nicht für beseitigt. (N. Z.)

Heidenheim, 29. März. Die
Holzverkäufe der Stadt sind beendet; sie
haben für die Stadtkasse ein gutes Resultat
gewährt. Buchenes Scheiterholz wurde
4 Raumeter bis zu 23 fl., Prügelholz bis
zu 18 fl. verkauft. Besonders viel Lieb-
haber fand das eichene Stammholz, das
zu schönen Preisen Absatz fand. Ein Stamm
von 5,12 Festmeter wurde bis zu 217 fl. 30 kr.
gesteigert, ein Beweis, welche großer Ka-
pitalwerth in schönen Waldbeständen vor-
handen ist.

Ausland.
Was die neuesten Berichte aus Spa-
nien betrifft, so sind diese zwar sehr
mannigfaltig, aber auch sehr verworren,
weil eben die karlistischen Depechen und
die Serrano's sich bemühen, ihre Situa-
tion im rosigsten Lichte erscheinen zu lassen.

(Urtheil eines Japanesen über Europa.)
Ein japanesischer Reisender, der sich Europa
angesehen, hat die interessante Entdeckung
gemacht, daß das Schauteln zu der Schul-
bildung des europäischen Knaben gehört
und hauptsächlich zu dem Zwecke betrieben
wird, die Jugend in späteren Jahren vor
der Seekrankheit zu schützen. Die Euro-
päer — sagt unser Gewährsmann — sind
gute Geschäftsleute und vorzügliche Reiter,
doch geht ihnen die philosophische und li-
terarische Bildung ab, auf welche unsere
Landsleute so viel Werth legen. Ihre Le-
bensweise ist übrigens durchaus achtbar,
und sie sind ebenso reinlich als die Japa-
nesen selbst. Eifersucht ist eine unbefannte
Leidenschaft und die Zuneigung zwischen
Gatten und Gattin ist so groß, daß man
häufig genug verheirathete Paare ganz
öffentlich Arm in Arm spazieren gehen sieht.